FRAUENTROST VON SIEGFRIED DEM DORFER.

Die handschriften, nach denen ich diese legende bearbeitet habe, sind B die Heidelberger hs. nr 341, — *C der Koloczaer codex,* — *D die Wiener hs. nr* 2677, *über deren verhältnis zu einander das nähere zu ersehen ist aus der vorrede zu den Marienlegenden.*

Die reime 193 zît : pflît, 323 engen : brengen, 473 hêre (= herre) : sêre, 583 hât : geslât (= geslaget), 591 wolt : holt, 605 vêde : bêde, 625 balden : sâlden (= sælden), *ferner* 223 dâ : gâ, 317 Marîâ : nâ, 427 dô : hô *u. s. w. lehren daſs des dichters heimat in Mitteldeutschland zu suchen ist; daher denn auch die orthographie durchgeführt wurde, wie sie diesen gegenden gemäſs ist und sich den hauptzügen nach in BC bereits vorgezeichnet findet.*

Stuttgart 25 *februar* 1848. FR. PFEIFFER.

Vil wunders in der werlt geschiht:
des man hie niht ensiht,
daz siht man aber anderswâ
beide dort unde dâ.
swâ got wunder machen wil,
dâ hât er krefte harte vil,
daz er ez allez wol volmac.
von tûsent jâren einen tac
kunde got wol gemachen
mit wunderlîchen sachen.
got sô manic wunder kan
dazz nimer weder wîp noch man
mac volsingen noch volsagen.
dar umbe wil ich stille dagen,

überschrift Ditz mere ist von dem graben mantel und unser vrowen wunder an allem wandel *B,* Ditz ist des grawen mantels mere. Got helf uns von aller swere *C,* von einem Ritter *D.*
4. paidev *D.* 9. chunt — machen *D.*

die rede ist mi ze swêre.
hie wil ich heben ein mêre.
Nu hôret aber furbaz.
ein ritter eteswenne saz
in einem dorfe durch gemach,
des ime vil dâ geschach.
er was des gutes rîche.
nu wizzet wêrlîche:
wer in den dorfern wonen sol
und ist sîn dorf dâ râtes vol,
er lebet alsô senfte dâ
als in den steten anderswâ.
der ritter het ein schônez wîp.
die hete gar vollekomen lîp.
si was biderbe unde gût
und hete dâ bî stêten mût.
daz half sî leider kleine,
die selbe gûte reine.
ez was ir misserâten gnûc,
daz er sî schalt unde slûc
und tet ir manic ungemach.
von sîner bôsheit daz geschach,
von ir schulden quam ez niht:
alsô bin ich der mêre beriht.
er tet ez gar âne ir rât.
wâ er deheine missetât
mit ihte vollen brâhte,
wenne si des gedâhte
und die mêre ganz vernam,
zehant sô der ritter gram
dem reinen gûten wîbe.
er tet joch ir lîbe
verre wirs denne baz,
swâ er sich an ihte vergaz.
er brach vil dicke sîne ê.

15. nu *BCD*. 23. *anspielung auf den namen des dichters?*
24. da *CD*, do *B*. 25. do (: anderswo) *B*. 31. sei *D*.
38. verricht *D*. 40. keine *BC*. [45. *fehlt* was? *Hpt.*]
46. doch *BCD*. 47. danne *D*. 49. vil *fehlt D*.

daz tet ir herzelîchen wê
und mûte die reine,
durch sich niht aleine,
ez was ir leit umbe daz,
si vorchte daz er gotes haz
erwerfen mohte dâ mite.
daz was ein reiner wîbes site.
ez ist den vrouwen allen leit
(des wolde ich sweren einen eit),
sint si biderbe unde gût,
ob der man iht missetût.
ez ist den mannen ouch niht liep
(er sî denne der êre ein diep),
ob sîn wîp iht des begêt
daz den êren missestêt.
Die gûte vrowe gerne pflac
daz si naht unde tac
an ir gebete dicke was
und den salter uberlas
fur des mannes missetât,
daz im got noch sulchen rât
bì sînem geiste sente,
daz er in erkente
und ir genêdic wêre.
alsô getâne mêre
hôrte si von im selten:
slahen unde schelten
des was ir vil von im bekant.
er hete sî des gar entwant
daz si gûten lûten,
die got von himel trûten,
ir herberge niht enbot.
des wurden ir vil dicke rôt
ir ougen unde ir wangen.
alsô was si bevangen

50. hertzenl. *D.* 52. sich] sie *D.* 55. erwerben *BC.*
59. bidib oder g. *D.* 62. danne *D.* eren *BCD.* ein *fehlt D.*
68. gern l. *D.* 75. hart *D.* 84. waren si *BCD.*

mit kumberhaftem lebene,
und pflac sîn doch vil ebene.
si erschrak vil dicke.
des herzen ougen blicke
karte si zu gote hin,
daz sîn geist noch sulchen sin
irem wirte brêhte
und daz er sich bedêhte
und sîn zurnen lieze.
man gieze swar man gieze:
swer der bôsheit gewont
und alzu sêre dâ mite bedont,
der lêzet sî vil selden.
mich sol nieman melden
waz ich hie mite meine.
ich furchte mich vil kleine;
daz wirt an disen dingen schîn.
nieman wil der bôste sîn,
wir wêren alle gerne gût.
wol im der daz beste tût!
Dicke reit der ritter ûz,
und slûc der vrouwen einen pûz,
sô er gên âbende wider quam.
mit den zopfen er sî nam
und warf sî fur die fûze.
alsô getâner grûze
wart ir vil an geleit,
wenn er von sîner vrouwen reit.
daz wâren kranke sinne.
ez mohte baz unsinne
heizen wan vrûntschaft.
dâ hete die liebe keine kraft
ûf der rehten trûwen funt,
des wolde ich wetten umbe ein pfunt.
dô die vrouwe des gepflac
mit dem ritter manegen tac,

85. chummerleihem *D.* 87. erschracht *D.* 93. seinen zorn *D.* 97. lazzet *D,* selten *BCD.* 98. melten *BCD.* 100. fuchte *B.* 107. gegen dem a. *BC.* 112. wenne *BC,* wen *D.*

zû leste sî der rede verdrôz.
sorge was ir hûsgenôz,
weinen und herzenlîchez klagen.
sine mohte ez lenger niht vertragen.
als man ein dinc genûc vertreit,
dar nâch kumt ein herzenleit
daz manz niht vertragen mac
(alsô enpindet sich der sac),
und wirt erger vil dann ê.
waz sol der selben rede mê?
dar nâch sprach die gûte
in ir selbes mûte
'mîn kumber wil sich lengen.
ich wil mich selben hengen
ê ichz die lenge lîde.
niht lenger ich iz mîde'
sprach die vrouwe wider sich.
'sît daz unser vrouwe mich
niht wil erhôren unde ir kint,
die beide sô gewaltic sint,
sô wil ich rechen mînen zorn.
daz lîp und sêle wirt verlorn,
daz mûz ich alsô lâzen sîn,
ê dirre kumber wêre mîn
biz an mînen lesten tac.'
die vrouwe sich des gar verwac.
daz schûf des leiden tûvels rât,
der manic wîp verleitet hât
und noch verleitet manegen man
der sich niht versinnen kan
waz dâ schaden von geschiet.
der tûvel ir kein gut riet.
Dô der ritter ûz gereit,
die vrouwe daz niht lenger meit,

121. lest *D*, letste *B*, letzte *C*. 124. sinen m. *C*, si macht *D*. 127. mans *BC*, m. ez *D*. 132. selber? 135. ich ez *BC*. 138. seit *D*, sint *BC*. 140. Di pait *D*. 143. lasen *B*. 145. letsten *B*, letzsten *C*. 146. vermag *D*. 147. laides *D*. 151. dô *D*, geschiht *BCD*. 152. guet *D*. rit *BC*.

ir meide si versante.
die knehte si dô mante
daz si nâch gewonheit
fûren an ir arbeit.
dô die vrouwe stade vant,
si sûchte mit ir selbes hant
die sluzzel alle gelîche
und gienc gên einem tîche;
der was bî dem hove nâ.
dar wart der vrouwen sêre gâ;
die sluzzel warf si dar în.
daz was ein kleinez rechelîn.
wer sich niht baz gerechen mac,
dem tût vil wol ein kleiner slac
den er sînem vînde tût
der in dicke hât gemût.
si sprach in irem herzen
'er mûz noch hînaht smerzen
lîden, sô er kumt wider,
und die ture alle nider
mit sînen henden brechen.'
sus kunde si sich rechen,
daz gûte wîp, und anders niht.
sorge hete mit ir pfliht.
Dô gienc die gûte vrouwe sider
gegen ir hove drâte wider.
si hete nûr ein kleinez kleit
ûf daz houbet geleit
und gienc uber den kirchof hin.
die vrouwen lêrte ir sin,
wie si zû dem tôde kreic,
daz si gên unser vrouwen neic
und klagte ir al ir ungemach.

156. da *BC*. 158. Fuern *D*. 159. state *C*, stat *D*. 160. selbers *D*. 162. zu e. tyᵉch *D*. 163. nah *C*, nahen *D*. 164. die vrow ser *D*, gah *C*, gahen *D*. 167. paz rechen *D*. 172. ainnach *D*. 176. sust *BCD*. 178. sarg *D*. 181. nuer *D*. 183. kirchhof *CD*. 184. vrowe *BCD*. iren *BC*. 187. alle *BCD*.

die vrouwe weinende sprach
'sît daz unser vrouwe sich
niht wil erbarmen uber mich,
sô wil ich tôten mînen lîp'
sprach daz ungemûte wîp.
'nu hân ich dôch vil manege zît
gote gedienet, sô man pflìt,
und sîner lieben mûter,
daz si noch er vil gûter
mich nie trôsten umbe ein hâr.
daz ist leider alze wâr,
daz ich noch nie gehôrte
ir trôst mit einem worte.'
si gienc in jêmerlîcher gir.
ein vrouwe die begegent ir,
die trûc einvaltic gewant
in grâwer varbe wol bekant,
und pôt der vrouwen gûten tac.
mit zorne kêrte si den nac
gegen der vrouwen dar.
hête si gewest furwâr
daz ez die reine vrouwe was
von der got mensche genas
wider menschlìche art,
si hête harte wol bewart,
ê si hête daz vermiten,
si hête ir grûzen wol erliten.
si was ir dannoch umbekant.
die vrouwe vrâgte sî zehant
'wâ welt ir hin? daz saget mir nû.'
si sprach ir zorneclìchen zû
'sol ich ûch daz wizzen lân
war ich hin welle gan?
vrouwe, lât ûwer vrâgen sîn.

188. weinunt *D*. 190. erparm *D*. 193. manich *D*. 196. noch ê *D*. 200. wôrte *B*. 203. ainvaltigez *D*. 204. graber *D*. 205. pat *D*. 206. ier den n. *D*. 214. verliten *D*. 215. unerchant *D*. 217. wo *BCD*. 220. wa *D*.

ich weiz vil wol den willen mîn
und zorne vil harte.'
ein schôner boumgarte,
der was in dem hove dâ;
dar wart ir ûzer mâzen gâ.
Dô si quam fur die tur,
si vant aber al dâ fur
die selben reinen vrouwen gût.
die hete sî wol biz her behût
und wolte ir furbaz hûten
mit ir grôzen gûten.
swes unser vrouwe hûten wil,
der hât sorgen niht sô vil,
si neme si hin (waz sol des mê?),
als die sunne tût den snê.
si sprach der vrouwen aber zû
'war welt ir hin sô rehte frû?
daz saget mir, liebe vrouwe.'
'schouwe, herre, schouwe!'
sprach daz ungemûte wîp,
'ir sît ein wunderlîcher lîp,
daz ir mich irret mîner vart.
ich habe niht ûf ûch gespart
waz ich welle machen
mit heimlîchen sachen.'
mit zorne si die rede enpfienc.
in den garten si dô gienc
und slôz die tur vil vaste
mit eines boumes aste,
daz si die vrowen von ir vertribe
und eine dar inne blibe.
dô gienc die vrouwe furbaz.
aller vreuden si gar vergaz.
die stîge si vil lîse trat
gegen einer heimlîchen stat

222. vil *fehlt D.* 225. der *fehlt D.* 226. Da *D.* 228. aber *fehlt D.* 230. untz *D.* 238. war *BC,* wa *D.* 240. schowa — schowæ *D.* 248. da *BC.* 251. vrowe *D.* treip *D.* 252. aleine *B.* bleip *D.* 255. stieg *D.*

dâ si den grôsten boum kôs.
dâ wolde si sich lîbelôs
an einem aste haben getân.
dô vant si bî dem boume stân
aber die vrouwen die si vor
beslozzen hete vor dem tor.
Dô si die vrouwen an gesach,
zorniclîchen si dô sprach
'gûte vrouwe, wer sît ir,
daz ir sô gerne sît bî mir?
daz ich von ûwern schulden
niht mîn leit mûz dulden,
daz sint vremde mêre.'
wer die vrouwe wêre
daz was ir noch unkunt,
und wart sît ir heiles funt.
dô sprach die tugentrîche
gar gezogenlîche
'ez dûchte mioh entrûwen gût
daz ir mir sagtet ûwern mût
waz ir wellet ane gên.
mochte ich û ze staten stên,
daz tête ich unde wêr sîn vrô.'
mit zorne sprach die vrouwe dô
'trûwen, des entûn ich niht.
ir sît sîn noch vil unberiht.
ir welt sîn alze lange pflegen
daz ir mir stêt in den wegen
und irret mich der heimlichkeit
dâ mich der wille hin treit.
hebet ûch ûwer strâze,
ê denn ich ûch lâze
erzurnen harte sêre.
daz krenket ûwer êre.'

257. Do *BC*. die grozen boume *BC*, den hohen paume *D*. 258. do *BCD*. leibl. *D*. 259. einen ast han *D*. 260. Da *BCD*. 262. vor hete *B*. 263. So *C*. 272. sint *BC*. ires *BC*, iers *D*. 273. — leich *D*. 275. iz tunchen *D*. = diuhte? 276. saget *BCD*. 278. ze troste *D*. 287. ûwer *fehlt* *D*. 288. den *D*, denne *BC*, ev *D*.

dô sprach aber die gûte
in sûzlîchem mûte,
getriwelîchen sunder haz,
'nu saget ûwern willen baz.
ich wil û geben sulchen rât,
der ûwern êren wol an stât.
des saget ir mir vil lîhte danc.'
dô sprach die vrouwe uber lanc
'gûte vrouwe, wer sît ir,
daz ir wellet râten mir
fur die jêmerlîchen nôt
dâ von ich lîden mûz den tôt?
hebet ûch von hinnen,
sô muget ir heil gewinnen.
ist daz ir lenger blîbet,
ein schade û beklîbet
der û immer wirret.
nu lât mich unverirret.
ich enweiz niht, vrouwe, wer ir sît,
ir irret mich zû maneger zît.'
Dô sprach die sûze reine,
alles valsches eine,
'nu du ez gerne hôren wilt
und dich der rede niht bevilt,
sô wil ich dirz vil gerne sagen.
lîhte wirt ez dir behagen.'
si sprach 'ich binz Marîâ,
gotes mûter, die vil nâ
vor dînem angesihte stât.
der tûvel hât dir bôsen rât
in dîn herze gesant
und der sinne dich gepfant,
daz du dich woldest engen
und dîne sêle brengen
Lucifern in sînen schôz.

293. getriwe (getrav) werlichen *BCD*. suudern *D*. 294. Ier s. *D*. 295. swelben *D*. 307. 8 *umgestellt BCD*. 308. und l. *BCD*. 310. ze aller z. *D*. 313. du allez g. *D*. 315. dirs *BC*, die ez *D*. vil *fehlt D*. 322. sinnen *BC*. 323. hangen *CD*. 325. sein *D*.

dâ wêre si Jûdases genôz
furbaz immer mêre.
gût wîp, wider kêre.
daz dunket mich mit trûwen gût.
und lâz den zwîvellîchen mût
und lâz daz widermûte sîn.
jâ was ich die vrouwe dîn:
ich hête dir wol rât gegeben
fur dîn kumberhaftez leben.'
dô si daz gehôrte
an unser vrouwen worte
daz si gotes mûter was,
dô viel si nider ûf daz gras
und neic ir ûf die fûze.
si sprach 'vrouwe, bûze
mîne grôze arbeit.
mîn wirt hât ûf mich geleit
ein sô swêrez sorgenjoch
daz ich mich, vrouwe, henge noch,
dune râtest mir denn eteswaz
daz mir der sorgen werde baz.'
Unser vrouwe sprach zû hant
'dîn kumber ist mir wol bekant.
stant ûf unde volge mir.
ich wil gerne râten dir
waz daz beste sî getân,
ob duz wilt fur gût enpfân.'
dô stûnt ûf die gûte
in vrôlîchem mûte
und wart ûzer mâzen vrô.
dô die rede quam alsô,
unser vrouwe sprach sider
'nu nim die sluzzel wider
die du vor hâst in den tîch
geworfen, weizgot, alle gelîch:

326. do *BCD*. Judas *die hss*. 327. nimmer *D*. 329. mit *fehlt D*.
330. dein tzweyfelischen *D*. 331. Laz auch *D*. 333. hiet *D*.
334. chummerleich *D*. 336. wôrte *B*. 338. cras *D*.
345. dan *D*. etwaz *BC*. 352. ditz *D*. 359. hast du vor *BCD*.

die habe ich dir her wider brâcht
und hân vil wol an dich gedâcht.
nu heb dich vil drâte
in die kemenâte.
waz du vindest an der want,
dem tû den dînen kumer bekant.
daz gît sulche lêre
daz dir nimmer mêre,
gût wîp, misselingen kan.
gedenke vlîziclich dar an.'
dô si die sluzzel an gesach,
mit grôzen vreuden si dô sprach
'nu weiz ich wol daz du bist,
von der der wâre Jêsus Krist
in dise werlt was betaget,
und bist die mûter und die maget
die die werlt ernert hât.
sît ich nu habe dînen rât,
sô missegêt mir nimmer.
ich wil mich vrewen immer
daz ich dich, mûter, ie gesach
und dîn munt mir zû sprach.'
Unser vrouwe schiet von dan.
dise vrouwe trôst gewan
des lîbes und des herzen.
si liez allen smerzen
und hûb sich harte drâte
in ir kemenâte.
dâ vant si zû der rehten hant
gotes marter an der want.
der was ir kumen harte nâ.
er wolte ir selbe râten dâ.
got der hât vil wîsen rât:
swer sînem râte bî gestât
und dem gerne volgen wil,
der hât wîsheit alsô vil

361 *fehlt D.* 367. dir *fehlt BC*, dir s. l. *D.* 376. *das zweite* die *fehlt D.* 383. danne *D.* 384. Diser *D.* 389. Do *BCD.* 391. chumen *D.* 393. hete *BC.*

daz er mit tumplîcher tât
nimmer sunden begât.
dô sach si zû den stunden
ûz allen sînen wunden
daz blût zû tale vliezen
und ûz den wunden diezen.
dô des die vrouwe wart gewar,
des erschrac ir herze gar
unde gewan vil swêren mût.
dô sprach die schône vrouwe gût
'got herre, wis genêdic mir.
mîne leit die klage ich dir,
daz du mir gebest dînen rât
fur alle mîne missetât
und daz ich sî gescheiden
von herzenlîchen leiden.
du weist wol, herre, mîne nôt.
des wis gemant durch dînen tôt
daz du mir gebest lêre,
oder ich mûz immer mêre
trûren an dem lîbe.
ist daz ich nu belîbe
ân dînen helflîchen trôst,
sô werde ich nimmer mêre erlôst.'
Dô sprach daz bilde wider sie
'gûte vrouwe, schouwe alhie
waz ich durch dich erliten hân.
sich mîne wunden offen stân.
ich habe durch dich sulch arbeit
erliden und durch die kristenheit'
sprach daz gotes bilde dô.
'die marter was mir niht ze hô,
ich wolde in niht vermîden.
kanst du niht erlîden
durch mich ein kleinez herzenleit?
dîn sêlde wurde noch vil breit,
kundest du durch mich vertragen.

408. meinev *D*. 425. sulche *BC*, *fehlt D*. 426. und *fehlt BC*.
429. in = den tôt? *oder* ez? si? [ir *Hpt*.]

wirst du gescholden oder geslagen,
lîd daz kleine leid durch mich,
gûte vrouwe, sît daz ich
sô vil durch dich erliten hân.'
dô sprach die gûte vrouwe sân
'ich lîde gerne daz ich sol.
ich sehe daz, herre vater, wol
daz du bist der wâre Krist
der al der werlde lôser ist.
ich wil nimmer mêr geklagen,
ich wil allez daz vertragen
swaz mir leides widervert,
sît mir ist daz heil beschert
daz ich dich, herre, habe gesehen
und du mir selbe hâst verjehen
sô helflîcher mêre.
hân ich herzenswêre,
die geklage ich nimmer mê,
geschiht ez wol von mîner ê,
von wîben oder von mannen.'
dô schiet daz bilde dannen
und bleip die vrowe aleine.
danc habe die gûte reine
daz si ez hie zû brâchte
daz got an sî gedâchte
und ir sô veterlîchen riet,
ê er von der vrouwen schiet.
ouch danke wir der gûten,
der reinen, wol gemûten,
die sô mûterlîchen kan
trôsten vrouwen unde man.
Gên âbende der ritter quam.
dô die vrouwe daz vernam,
si legte an ein gût gewant
unde gienc alzehant
ûz der kemenâten tur
gegen dem ritter hin fur.

435. Leit *D*. 437. D. dich so vil *D*. 440. siech *D*.
444. und wil *D*. 457. ze br. *BC*.

si enpfienc in zuhticlîche,
die selbe tugentrîche,
'sît willekumen, lieber hêre!'
des wundert in gar sêre
waz si dâ mite meinte,
wan si vor dicke weinte,
dô er zû hûse quam geriten.
er tet nâch sînem alten siten,
als er vor vil gerne pflac:
er slûc ir einen ôrslac.
'gegen wem habt ir ûch gekleit?'
des was die vrouwe gar gemeit,
si dankete im vil schône
'got û des slages lône.
waz ir mir zû leide tût,
daz neme ich allez fur gût.'
si giengen mit einander hin.
die vrouwe kêrte den sin,
swes er vor gedêhte,
daz si daz volbrêhte,
und swaz der ritter hieze,
daz man des niht enlieze.
die vrouwe die was gar gemeit.
im wart daz brôt ûf geleit.
si wolte im selber wazzer geben.
si hete wunnenclîchez leben.
swaz si solte machen,
si konde niht wan lachen.
dô wânte er der mêre
daz si trunken wêre.
an den backen er sî slûc.
mit zuhten si daz gar vertrûc.
er zurnde vil swinde.
si sûnte daz gesinde
mit vlêhelichen worten.

473. vil l. *D.* herre *BCD.* 474. vil s. *D.* 478. seinen *D.* 482. gar *fehlt D.* 489. gedachte (: volbrachte) *D.* 491. hiez (: enliez) *BCD.* 493. die *fehlt D.* 498. danne *D.* denne *B.* 502. gar *fehlt D.* 504. suente *B.*

si hete ir ôren pforten
gegen dem ritter gekart:
ez was allez wol bewart,
swes er vor gedâhte,
daz man daz volbrâhte.
des nam den ritter wunder
fur manege dinc besunder
waz die rede mohte sîn.
si tet im grôze liebe schîn,
sine wolte in nihtes strâfen.
si giengen beide slâfen.
dô si ze bette quâmen,
er sprach 'waz vreude sâmen
ist zwischen mich und ûch gesât?
ichn weiz niht wie ez dar umbe stât
daz ir sô vrô sît gewesen.
ist û iht nûwes vor gelesen,
daz sult ir sagen mir fur wâr,
wan ich ez wil wizzen gar.'
  Dô sprach die vrouwe gûte
in vrôlîchem mûte
'ich tûn es niht wan durch gût.
sît ir mir ze gûte tût
daz ir mich scheldet dicke.
stôze unde zwicke,
slahen unde roufen,
daz wil mir vreude koufen.
solde ich des niht wesen vrô?'
mit zorne sprach der ritter dô
'wâ von ist die rede kumen
daz ir ûch habet an genumen
alsô vrevellîchen spot?
ich wil ez wizzen, sam mir got!
ist daz ir mirz niht ensaget,
ich wil ûch slahen daz ir klaget
gote und ûwern vrunden.

511. Den u. *D.* der r. *BCD.* 512. mauich *D.* 514. grozer *BCD.* 515. si wold *D.* 523. verwar *D.* 528. ze guet tuet *D.* 530. stœze *BD.* 537. vrölichen *D.* 541. vreunden *B.*

ir sult mirz rehte kunden,
ich wil ez wizzen, sam mir Krist,
in dirre selben kurzen vrist.'
dô sprach die vrouwe alzehant
'ich wil û tûn die rede bekant.
lâzet ûwer zurnen sîn
immer durch den willen mîn.
ich wil û genzlîchen jehen
alles daz mir ist geschehen.'
er sprach 'ich zurn dar umbe niht,
werd ich der wârheit verriht.
ist daz ir des niht entût,
sô werde ich nimmer behût.'
dô sagte si die mêre,
waz ir wille wêre.
'ich wolte mich ertôten.
dô half mir ûz den nôten
unser vrouwe mit ir kraft;
die machte mich sô sigehaft
daz ich den tôt uberwant.
si gab mir wider in die hant
mîne sluzzel alle gelîch;
die hete ich vor in den tîch
geworfen almitalle.
die habe ich wider alle.
die warf ich û ze leide dar;
des bekenne ich, daz ist wâr.
dô wîste si mich drâte
in dise kemenâte.
dô vant ich hie an dirre want
gotes marter alzehant,
dem blûten sîne wunden.
der riet mir zû den stunden
daz ich durch sîn êre
geklagte nimmer mêre
al mîn ungemûte.

542. mirs *BC*. 554. immer *C*. werdet ir? daz wiert eurem rukke nicht guet *D*. 562. gabe *BC*. 563. geliche *BCD*. 564. tiche *B*. 566. alle mit *BC*. 569. Da *BC*. vil dr. *D*.

durch die gotes gûte
wil ich gerne dulden
swaz mir von ûwern schulden
leides immer mac geschehen.
er liez mich sîne wunden sehen,
die er durch mich erliten hât.
swaz ir gezurnet oder geslât,
daz lìde ich willeclîche.
got hât mir sîn rîche
nâch disem kurzen lebene
gelobet dort ze gebene.
dar umbe bin ich alsô vrô.
tût sus oder sô
swaz ir gebietet unde wolt,
ich bin û doch von herzen holt.'
dô der ritter daz vernam,
wie die rede her quam,
er sprach 'liebe vrouwe mîn,
sol ditz aber ein wârheit sîn?'
'waz ir mir ze leide tût,
dar umbe habet senften mût.'
des dankte ir der ritter.
der vor harte bitter
sîner vrouwen was gewesen,
der was dô gar wol genesen
von aller sîner dorpekeit.
des was die vrouwe gar gemeit.
Alsus gelac die vède.
daz si sich kusten bêde,
des getrûwe ich rehte wol,
ob ichz mit hulden reden sol;
und wart ein vruntschaft immer mê.
der ritter bleip an sîner ê
mit alsô stêtem mûte
daz er die reinen gûte
nimmer erzurnte, daz ist wâr.

587. leben (: geben) *BCD*. 588. dort *fehlt* *D*. 591. oder w. *D*. 594. der r. dar q. *D*. 598. Da umbe *C*. 602. daz was *BCD*. 604. wol g. *D*.

si was vollen kumen gar
daz si daz selbe wider tet.
almûsen, venjen unde gebet
mêrten si dô beide.
von werltlîchem leide
und von êwiclîcher nôt
erlôste si der milde got.
die sêlen si wol ernerten,
die lieben êgeverten,
nâch disem kranken lîbe.
wol dem man, dem wîbe,
die gotes lêre halden
nâch sô getânen sâlden,
daz man heizet heilic leben:
den wil got ze lône geben
der êwigen vreuden hort.
daz ist ein hovelîchez wort.
got der scheide uns alle
von êwiclìchem valle.
got durch sîne gûte
allez ungemûte
entwende von den allen
der lîp sî hie bevallen
mit dekeiner hande swêre.
des bitet Sîfrit der Dorfêre,
diss buchelîns tihtêre,
an disem gûtem mêre.
daz ist genant der vrouwen trôst.
ez wirt noch manic wîp erlôst
von êwiclichen rûwen,
die gote wil getrûwen.
milter furste hêre,
durch dîner mûter êre

617. merckten *D*. da *B*. 621. selben *D*. 622. egewerten *BC*, gewerten *D*. 628. Dem *D*. 629. vreude *D*. 632. V. dem ewigen v. *D*. 635. entwenden *BC*. 637—40 *fehlen B*, *dafür leerer raum*. 638. pit *D*. der S. *C*. S. der d. *D*. 639. ditz *CD*. 640. gutem *fehlt C*. 644. got *BCD*. g. vil vol g. *D*.

hilf uns in dîn rîche.
sprecht âmen alle gelîche. 648

nach 648 hie endent sich unser vrowen wunder So zeiget got ein anders dar under *B*.

TUNG.

Graff in seinem althochd. sprachschatze 5, 433. 434 führt *tunc* textrina und *tunga* stercoratio als zwei von verschiedenen stämmen gebildete worte auf und vermutet einen zusammenhang des erstern mit *tunchal* obscurus. indess sind beide wesentlich ein und dasselbe wort und etwa nur im geschlecht von einander verschieden, *tunchal* aber gehört einer andern wurzel an.

Wo Plinius von der kunst des webens handelt, berichtet er *in Germania defossi atque sub terra id opus agunt* (hist. nat. 19, 1). unterirdische webstätten also, wie man es noch jetzt z. b. in Appenzell für zweckmäfsig hält diese gemächer wenigstens halb in die erde hinein zu bauen. im beginnenden mittelalter ist der gleiche gebrauch für die Franken und die Friesen nachweisbar: die arbeitsräume der weiber werden in der lex Salica, der lex Frisionum und dem capitulare de villis *screona* oder *screuna* oder *screo* genannt (sprachsch. 6, 582. Waitz sal. recht. 292): ein etymologisch dunkles wort, aber es kommt davon das französisch *escrene* oder *écraigne*, in Champagne und Burgund die benennung unterirdischer gemächer, wo die mädchen zur winterzeit nächtlich beisammensafsen oder sitzen (du Cange unter *screo*).

Zur abwehr der kälte werden diese *escrenes* mit mist bedeckt: ganz das gleiche giebt bei den Germanen Tacitus an, indem auch er, zwar nicht von unterirdischen webstätten derselben, aber sonst von gemächern unter der erde spricht: *solent et subterraneos specus aperire, eosque multo insuper fimo onerant* Germ. 16. solcher mist aber, der hierzu konnte gebraucht werden, hat bei den Deutschen von jeher *dung*, auf hochdeutsch richtiger *tung* geheifsen (angels. *dung*, althochd. *tunga, tungin*) und das bestellen des ackers mit demselben *tungen*: *tungunga* stercoratio Schmeller 1, 382. *ge-*